I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV. A	IV. B	V.	VI. A	VI. B	Zusammen
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2	3	3	22
Deutsch und Geschichtserzählungen	3		3	3	3	3	3	3	2 1 } 3	3 1 } 4	3 1 } 4	32
Lateinisch	4		4	4	5	5	7	7	8	8	8	60
Französisch	4		4	4	4	4	5	5	—	—	—	30
Englisch	3		3	3	3	3	—	—	—	—	—	15
Geschichte	3		3	2	2	2	2	2	—	—	—	16
Erdkunde			—	1	2	2	2	2	2	2	2	15
Rechnen und Mathematik	5		5	5	5	5	4	4	4	4	4	45
Naturwissenschaften	5		5	4	2	2	2	2	2	2	2	28
Schreiben	—		—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Gesang	2×1/2	2×1/2	2×1/2	2×1/2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	3				3		3		3	3		15
Zusammen	35		35	35	35	35	34	34	30	30	30	

Dazu kommen als wahlfrei von O III ab je 2 Stunden Linearzeichnen.
Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift findet besonderer Schreibunterricht statt.

B. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Gesamtzahl.
Religion	2	2	2	6
Deutsch (Lesen)	9	8	—	17
Schreiblesen	—	—	11	11
Rechnen	5	4	5	14
Schreiben	4	4	—	8
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	1	—	3
Zusammen	23	20	18	

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

a) Im Sommerhalbjahr 1901.

Lfd. №	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Vorschule I	Vorschule II	Vorschule III	Sa.
1	Direktor **Hacker.**	I	Turnen 3 Math. 5	Math. 5		Turnen 3										16
2	Professor Dr. **Mann.**	—	Beurlaubt.													
3	Professor **Pitsch.**	—	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Deutsch 3 Latein 5	Relig. 2									18
4	Professor Dr. **Müller.**	—	Physik 3 Chemie 2	Physik 3 Chemie 2	Naturwissenschaft 4			Math. 2	Math. 2							18
5	Professor Dr. **Lehfeld.**	O II		Deutsch 3 Gesch. 3	Franz. 4 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2									19
6	Professor **Barnewitz.**	—				Naturb. 2	Naturb. 2 Engl. 3	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2 Erdk. 2				19
7	Oberlehrer Dr. **Eime.**	O III		Latein 4	Math. 5	Math. 5	Math. 5									19
8	Oberlehrer Dr. **Zimmermann.**	U III	Latein 4			Franz. 4	Franz. 4	Franz. 5								17+2 Lehrer-Biblioth.
9	Oberlehrer **Reuß.**	U II u. IV A			Deutsch 3 Latein 4			Latein 7 Deutsch 3 Erdk. 2								19+2 Schüler-Biblioth.
10	Oberlehrer Dr. **Tschirch.**	IV B	Deutsch 3 Gesch. 3				Latein 5		Latein 7 Deutsch 3							21
11	Oberlehrer **Linkel.**	—	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3										20
12	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Max Dindseil.**	VI A					Deutsch 3 Gesch. 2	Geschichte 2		Deutsch 3	Latein 8 Deutsch 4					22
13	Probekandidat **Max Felgner.**	V u. VI B								Latein 8		Latein 8 Deutsch 4				20
14	Zeichenlehrer **Baack.**	—	Linearzeichnen (wahlfrei) 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Erdk. 2 Zeichn. 2	Relig. 2 Zeichn. 2	Erdk. 2					24
15	Gesanglehrer **Beilke.**	—	Chorgesang 2 × 1/2 Std. I—U II, 2 × 1 Std. O III—IV.					Relig. 2		Gesang 2 Erdk. 2	Gesang 2 Relig. 3	Relig. 3	Turn. 2 Relig. 2 Gesang 1	Relig. 2 Schrb. 4 Gesang 1		28
16	Vorschullehrer **Miehner.**	V. I				Für Schüler mit schlechter Handschrift 2 Std.		Rechn. 2	Rechn. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Deutsch 7 Lesen 2 Schrb. 4			25
17	Vorschullehrer **Linsdorff.**	V. II						Turnen 3		Turnen 3	Turnen 3 Rechn. 4	Rechn. 4		Deutsch 8 Rechn. 4 Turn. 1		26+4
18	Vorschullehrer **Hasselbacher.**	V. III								Rechn. 4			Rechn. 5		Relig. 2 Schrbl. 11 Rechn. 5	27
			35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	23	20	18	

b) Im Winterhalbjahr 1901/1902.

Lfd. №	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Vorschule I	Vorschule II	Vorschule III	Sa.
1	Direktor Hacker.	I	Math. 5	Math. 5												10
2	Professor Pitsch.	—	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Deutsch 3 Latein 5	Relig. 2									18
3	Professor Dr. Müller.	—	Physik 3 Chemie 2	Physik 3 Chemie 2	Naturwissenschaft 4			Math. 2	Math. 2							18
4	Professor Dr. Lehfeld.	O II		Deutsch 3 Gesch. 3	Franz. 4 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2									21
5	Professor Barnewitz.	—				Naturb. 2	Naturb. 2 Engl. 3	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2 Erdk. 2				19
6	Oberlehrer Dr. Eime.	O III		Latein 4	Math. 5	Math. 5	Math. 5									19
7	Oberlehrer Dr. Zimmermann.	U III	Latein 4			Franz. 4	Franz. 4	Franz. 5								17+2 Lehrer-Biblioth.
8	Oberlehrer Reuß.	U II u. IV A			Deutsch 3 Latein 4			Latein 7 Deutsch 3 Erdk. 2								19+2 Schüler-Biblioth.
9	Oberlehrer Dr. Tschirch.	IV B	Deutsch 3 Gesch. 3				Latein 5		Latein 7 Deutsch 3							21
10	Oberlehrer Lintzel.	—	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3										20
11	Oberlehrer Biel.	VI A	Turnen 3			Turnen 3	Turnen 3 Deutsch 3		Franz. 5	Deutsch 3	Latein 8 Deutsch 4					23+6
12	Seminarkandidat Bruno Schremmer.	V u. VI B						Geschichte 2		Latein 8		Latein 8 Deutsch 4				22
13	Zeichenlehrer Baack.	—	Linearzeichnen (wahlfrei) 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Erdk. 2	Relig. 2 Zeichn. 2						24
14	Gesanglehrer Beilke.	—	Chorgesang 2×1/2 Std. I—U II, 2×1 Std. O III—IV.					Relig. 2		Gesang 2 Erdk. 2	Gesang 2 Relig. 3	Relig. 3	Gesang 1 Turn. 2 Relig. 2	Relig. 2 Gesang 1 Schrb. 4		28
15	Vorschullehrer Mießner.	V. I				Für Schüler mit schlechter Handschrift 2 Std.		Rechn. 2	Rechn. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Deutsch 7 Lesen 2 Schrb. 4			25
16	Vorschullehrer Linsdorff.	V. II						Turnen 3		Turn. 3	Turnen 3 Rechn. 4	Rechn. 4		Deutsch 8 Rechn. 4 Turn. 1		26+4
17	Vorschullehrer Hasselbacher.	V. III								Rechn. 4			Rechn. 5		Relig. 2 Schrbl. 11 Rechn. 5	27
			35	35	35	35	35	34	34	34	30	30	23	20	18	

3. Durchgenommene Unterrichtspensen.

Prima. (Ordinarius: Der Direktor.)

Religion. 2 Std. Erklärung des Evangeliums Johannis. Repetition der Kirchenlieder. Geschichte der christlichen Kirche. Repetition der Symbolik. Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Darbietung von Lebensbildern aus der deutschen Litteratur von Lessing bis zur Romantik. Lektüre von Goethes Gedichten. — Goethes Iphigenie und Tasso. — Lessings Nathan der Weise. — Schillers Don Carlos und Braut von Messina. — Schillers philosophische Gedichte und Abhandlungen. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — 8 Aufsätze, davon 2 Klassenarbeiten. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. a) Charakteristik des Philoktet; b) Wodurch erregt der Sophokleische Philoktet unsre Teilnahme? 2. Entwicklung und Wirken des bahnbrechenden Genius nach Mahomets Gesang von Goethe dargestellt. 3. a) Welche verschiedene Anschauungen von der Gottheit stehen einander in der Iphigenie Goethes gegenüber, und wie gelangt die reinere in den Gemütern der Beteiligten zum Siege? b) Die Seelenqual Orests und seine Heilung nach Goethes Iphigenie. 4. Worin besteht der Konflikt in der Seele der Iphigenie, und wodurch wird seine Lösung herbeigeführt? 5. a) Goethes Götz und Schillers Karl Moor. Ein Vergleich; b) Wie schildert Goethe in seinem Götz von Berlichingen die guten und schönen, wie die sittlich bedenklichen Seiten des Ritterwesens? 6. Die seelische Entwicklung des Tempelherrn nach Lessings Nathan dem Weisen. 7. Inwiefern ist Philipp II. ebensosehr zu beklagen als zu verdammen? (Nach Schillers Don Carlos). 8. Worin besteht der politische Plan des Marquis Posa, wie sucht er ihn zu verwirklichen, und wodurch scheitert derselbe?

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1901: Die Verirrung des Neoptolemus und seine Rückkehr zur Wahrheit. (Nach Sophokles' Philoktet.)

Ostern 1902: Welche segensreichen Wirkungen kann der Krieg haben?

Lateinisch. 4 Std. Liv. XXI in Auswahl. — Cic. in Cat. I und II. — Verg. Aen. V. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus Livius oder Cicero. — Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Molière, Femmes savantes; Taine, Origines de la France contemporaine.

Aufsätze: 1. La Royanté en France avant la Révolution de 1789. 2. OI. Exposition du „Merchant of Venice" par Shakspere. UI. Les grues d'Ibycus. 3. Donner une idée des troubles amenés par l'éclat de la Révolution de 1789. 4. OI. Louis XVI et la Révolution. UI. Le sel. 5. (en classe). OI. La chute de la Prusse en 1806. UI. Frédéric Barberousse. 6. a) Retracer les caractères de Chrysale et d'Ariste d'après les trois premiers actes des Femmes savantes; b) Exposition des Femmes savantes.

Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Pensen. — Überblick über die Entwickelung der französischen Litteratur seit dem XVII. Jahrhundert. — Metrik, Synonymik, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. — Zweiwöchentliche Extemporalien und Exerzitien. — Sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata der Aufsätze bei der Reifeprüfung (Michaelis): La baronne de Vaubert et l'avocat Destournelles dans Mlle de la Seiglière par Sandeau; (Ostern) Régénération et rétablissement de la Prusse après le désastre d'Jéna.

Englisch. 3 Std. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und an Plate-Kares II. Etymologisches und Sprachgeschichtliches, Synonymik, Stilistik, Metrik. — Überblick über die Entwickelung der englischen Litteratur. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Englische. — Jährlich zwei Aufsätze. — Englische Lektüre: Shakspere, Merchant of Venice; Macaulay, Ranke's History of the Popes. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. The Constitution of the British Empire. 2. Napoleon I. and Prussia.

Geschichte. 3 Std. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Stereometrie: Repetitionen und Erweiterungen. Analytische Geometrie. Lehre von den unendlichen Reihen; Konvergenz und Divergenz derselben. Permutationen. Binomischer Satz für ganze, gebrochene und negative Exponenten und seine Anwendungen. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. Jährlich 10 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1901: 1. Es sind 2 Kurven durch die Gleichungen: $y^2 + x^2 - 20y = 16x - 128$ und $y^2 + x^2 - 4x = 4y + 17$ gegeben. Man soll die Kurven zeichnen und die Gleichungen der Centrale und der gemeinsamen Sehne aufstellen. 2. In eine gegebene Halbkugel ist diejenige gerade abgestumpfte Pyramide mit quadratischer Grundfläche zu zeichnen, welche den größten Mantel hat. 3. Die Höhe A D eines Punktes A über einer wagerechten Ebene kann man dadurch bestimmen, daß man in der Ebene eine Standlinie $BC = a = 1324{,}5$ m mißt und dann die Winkel $ABD = \alpha = 23^0\,4'\,26''$, $DBC = \beta = 64^0\,38'\,17''$ und $DCB = \gamma = 51^0\,19'\,41''$. Wie hoch liegt A über der Ebene? 4. $6x^4 - 35x^3 + 62x^2 - 35x + 6 = 0$.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1902. 1. An eine Ellipse, die durch die Gleichung $4x^2 + 9y^2 = 180$ gegeben ist, sind vom Punkte P, dessen Koordinaten $+15$ und -10 sind, beide Tangenten gezogen. Es soll die Gleichung der Berührungssehne abgeleitet und ihre Länge bestimmt werden. 2. Es soll aus einem gegebenen Kreise vom Radius r ein Sektor so ausgeschnitten werden, daß, wenn der Rest zu einem Kegelmantel zusammengebogen ist, der Inhalt dieses Kegels so groß als möglich werde. 3. Ein Dreieck ist zu berechnen aus $a + b + c = 612$ cm, $\varrho_a = 612$ cm und $\beta = 28^0\,4'\,21''$. 4. Welchen Witwenkassenbeitrag muß jemand, dessen wahrscheinliche Lebensdauer noch 20 Jahre beträgt, und der voraussichtlich von seiner Ehefrau noch 11 Jahre überlebt wird, am Anfang jedes Jahres zahlen, um seiner Witwe am Ende jedes Jahres 600 Mk. Pension zu sichern, wenn $3^3/_4$ % Zinseszinsen gerechnet werden?

Physik. 3 Std. Die Mechanik in deduktiver Behandlung. — Gesetz von der Erhaltung der Energie. — Wellenlehre und deren Anwendung auf Akustik und Optik. — Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten. — Professor Dr. Müller.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1901: Ein dünner Stab von 100 cm Länge schwingt um einen 10 cm von seinem Ende entfernten Punkt. Welches ist die Schwingungsdauer?

Chemie. 2 Std. Die Säuren. Die wichtigsten der Metalle. — Wiederholung und Erweiterung der Atomenlehre. — Lösung von leichten stöchiometrischen Aufgaben. — Professor Dr. Müller.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1902: Über die Gewinnung der Soda.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Figürliches, Aufnahmen nach der Natur. — Linearzeichnen: Die Projektionen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion mit Berücksichtigung der Beleuchtungsstärke, perspektivische Schattenkonstruktion. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Lehfeld.)

Religion. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte, sowie besonderer Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften, besonders aus den Briefen an die Epheser, Kolosser, Ebräer, dem ersten Briefe Petri und der Offenbarung Johannis. — Wiederholungen. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Nibelungenlied nebst Proben aus der Edda, die höfische Epik, Walther von der Vogelweide; im Winter: Goethes Götz von Berlichingen und Lessings Minna von Barnhelm. Schillers kulturhist. Gedichte. Die Künstler. — Vorträge. — Jährlich acht Aufsätze. — Professor Dr. Lehfeld.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Zweck und Nutzen der Denkmäler. 2. Hagens Beweggründe zu Siegfrieds Ermordung. 3. Weshalb empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Schicksal des Markgrafen Rüdiger? 4. (Klassenaufsatz). Des Alcibiades Einfluß auf den unheilvollen Ausgang des Peloponnesischen Krieges. 5. Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. 6. (Klassenaufsatz). Welches Bild von den öffentlichen Zuständen giebt Goethe im 1. Aufzug seines Götz von Berlichingen? 7. Dasselbe Thema unter Heranziehung des ganzen Goetheschen Dramas. 8. Gedankengang von Schillers Spaziergang.

Lateinisch. 4 Std. Caes. bell. civ. I und ausgewählte Stücke aus Ov. Met. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Grammatische Übungen und Wiederholungen wöchentlich eine Stunde. — Oberlehrer Dr. Eime.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Corneille, Horace; d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. — Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, von der Kasusrektion, dem Infinitiv und den Konjunktionen; Phraseologisches und das Wichtigste aus Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — Jährlich sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die französischen Aufsätze: 1. Constitution de la France. 2. Humanité et désintéressement. 3. (en classe) La chute du second empire. 4. L'Élève du sorcier. 5. (en classe) Raconter la guerre de Pyrrhus contre les Romains. 6. Le combat des Horaces et des Curiaces (d'après Corneille).

Englisch. 3 Std. Lektüre: Massey. In the Struggle of Life. Einführung in die englische Dichtung. — Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und nach Plate-Kares II. — Gelegentliche Besprechung von Etymologischem und Sprachgeschichtlichem. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Semester eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Jährlich zwei Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. The Town of Brandenburg. 2. German Schoollife (Letter to a friend).

Geschichte. 3 Std. Im Sommer: Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Großen. Im Winter: Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Wiederholungen der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische, geometrische Reihen. Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Allgemeines Dreieck, angewandte Aufgaben, schwierigere Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Körperstumpfe, Kugelberechnungen. Anwendungen. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. — Jährlich 12 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.

Physik. 3 Std. Einige Kapitel der Astronomie und der mathematischen Geographie. — Optik (Teil I): Orthoptik, Katoptrik, Dioptrik, die wichtigsten optischen Instrumente, die Spektralanalyse, das Wichtigste der physiologischen Optik. Wiederholung und Erweiterung der Elektrostatik. — Professor Dr. Müller.

Chemie. 2 Std. Methodische Einführung in die Chemie. — Allgemeine Metallkunde. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Übungen im Malen mit Wasserfarben. — Aufnahmen nach der Natur. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Reuß.)

Religion. 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Testament. Erklärung des Evangeliums Lucä. — Union und Verfassung der evangelischen Kirche. — Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der inneren Gliederung desselben. Memorieren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Schillers Maria Stuart; im Winter: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Glocke und die Dichtung der Befreiungskriege. — Kurzer Abriß des Lebens Schillers und Goethes. — Deklamation von Gedichten und freie Vorträge. — Übungen im Disponieren. — Vierwöchentliche Aufsätze. — Oberlehrer Reuß.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Ordensmeister in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Schuld und Sühne in der Odyssee. 3. Charakteristik des Ritters in Uhlands Schwäbischer Kunde. 4. Inwiefern war Marias Verurteilung ungerecht? (Nach Schillers M. St. I, 7.) Klassenarbeit. 5. Lester und Mortimer, ein Vergleich. (Nach Schillers M. St.) 6. In welcher Lage befand sich Karl VII. vor dem Auftreten der Jungfrau? (Nach Schillers J. v. O. I.) 7. Hermanns Heimatsstadt. (Nach Goethes H. u. D.) 8. Das Eingreifen des Pfarrers in den Gang der Handlung. (Nach Goethes H. u. D.) 9. Weshalb wurde der Aufstand des Jahres 52 für Caesar so gefährlich? (Nach Caesars Gall. Krieg, B. 7). Klassenarbeit.

Lateinisch. 4 Std. Caes. bell. gall. VI und VII und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, namentlich der oratio obliqua, des Participiums, Gerundiums und Gerundivums. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung. — Oberlehrer Reuß.

Französisch. 4 Std. Souvestre, Au coin du feu. — Die Lehre von der Wortstellung, der Rektion der Verben, dem Gebrauch der Tempora, den Modusformen, dem Infinitiv, dem Particip, den Fürwörtern und den Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerzitium. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Professor Dr. Lehfeld.

Englisch. 3 Std. - Lektüre: Irving, Sketchbook. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der OIII. — Erweiterung der Lehre vom Verb, Artikel und Substantiv, die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Konjunktionen und der Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Sommersemester: Repetition und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen und deren Anwendung. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit 3 Unbekannten. Wintersemester: Einführung in die Trigonometrie. Das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Die einfachen Körper, Inhalts- und Oberflächenberechnung mit Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Gleichungen zweiten Grades schwieriger Art. Repetition und Erweiterung der Planimetrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturwissenschaft. 4 Std. Methodische Behandlung der wichtigsten Thatsachen und Gesetze der Experimentalphysik mit besonderer Rücksicht auf das praktische Leben. — Der Verbrennungsprozeß; Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff. — Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Die Zeichnungen nach Gipsmodellen, Naturkörpern und kunstgewerblichen Gegenständen werden in Kreide, Sepia, Tusche oder Wasserfarben ausgeführt. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eime.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament mit Zugrundelegung des Evangeliums Matthäi und genauer Besprechung der Bergpredigt und wichtiger Gleichnisse. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, sowie des Spruch- und Liederschatzes. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und Echtermeyers Gedichtsammlung. Lektüre von Abschnitten aus Homers Odyssee, übersetzt von Voß. Deklamation von Gedichten. Induktive Belehrung über Metrik, Poetik, Rhetorik. — Sechswöchentliche Aufsätze. — Professor Pitsch.

Lateinisch. 5 Std. Caes. bell. gall. lib. Ic 39—54, II und III. — Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, sowie das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Professor Pitsch.

Französisch. 4 Std. Lektüre aus Guizot, récits historiques. — Einübung der wichtigeren unregelmäßigen Verben und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Die Anwendung der Hilfsverben, der unpersönlichen und reflexiven Verben nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche von G. Ploetz. Das Wichtigste über den Gebrauch der Tempora und Modi im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Englisch. 3 Std. Lektüre aus Plate-Kares II. Erweiterung des Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die Lehre vom Verb. — Orthographische Diktate. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum dreißigjährigen Kriege. Brandenburgisch-preußische Geschichte seit 1648 im Zusammenhange mit der deutschen Geschichte bis 1740. Wiederholungen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. — Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Repetition der Grundoperationen; Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Proportionalität der Strecken; stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Ähnlichkeit der Figuren; Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises; Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Wiederholung und Vervollständigung der Systematik der Phanerogamen, besonders der Apetalen und Monokotylen. Übersicht über die Kryptogamen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere. Weichtiere und Cölenteraten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen nach Modellen und Naturgegenständen mit Wiedergabe von Licht, Schatten und Farbe. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zimmermann.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller. Erklärung der poetischen Formen. Deklamation von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentliche Aufsätze. — Im Sommer: Hilfslehrer Bindseil; im Winter: Oberlehrer Biel.

Lateinisch. 5 Std. Caes. bell. gall. I. — Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit dieselbe für die Lektüre erforderlich ist. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Französisch. 4 Std. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Die Veränderlichkeit des Partic. Perf. Das Adverb, die Pronomina, die Präpositionen de und à. Lese- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Gustav Ploetz. Orthographische Übungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Englisch. 3 Std. Lese- und Sprechübungen. Die Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Plate. Orthographische Übungen in der Klasse. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Professor Barnewitz.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der wichtigsten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer und Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Die Grundoperationen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen, die Proportionslehre und einfache Gleichungen ersten Grades. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Planimetrie: Die Lehre vom Viereck und vom Kreise. Die Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Wiederholung der Gamopetalen. Die Eleutheropetalen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Weichtiere und Insekten. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern und Gipsmodellen, Kunst- und Naturgegenständen. — Zeichenlehrer Baack.

Quarta. (Ordinarius von Coet. A Oberlehrer Reuß, von Coet. B Oberlehrer Dr. Tschirch.)

Religion. 2 Std. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die Behandlung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Durchnahme und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes; 4 neue Kirchenlieder. — Coet. A und B Kantor Beilke.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Deklamation und Übung im Nacherzählen. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. — Coet. A Oberlehrer Reuß. Coet. B Oberlehrer Dr. Tschirch.

Lateinisch. 7 Std. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, nach dem Lesebuch von Ostermann. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre und Kasussyntax an Musterbeispiele angeschlossen. — Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Coet. A Oberlehrer Reuß. Coet. B Oberlehrer Dr. Tschirch.

Französisch. 5 Std. Propädeutischer Kursus zur Einübung der französischen Laute. Leseübungen. Übersetzungen aus dem Elementarbuch von G. Ploetz. — Die regelmäßige Konjugation. Die Hilfsverben. Die Deklination des Hauptwortes. — Der Teilungsartikel. Das Eigenschaftswort und die Steigerung desselben. Die Zahlwörter. — Wöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Im Sommer Coet. A und B kombiniert. Oberlehrer Dr. Zimmermann. Im Winter: Coet. A Oberlehrer Dr. Zimmermann; Coet. B Oberlehrer Biel.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. A und B im Sommer: Hilfslehrer Bindseil; im Winter: Schulamtskandidat Schremmer.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Coet. A Oberlehrer Reuß. Coet. B Zeichenlehrer Baack.

Rechnen. 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Einführung in die Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Coet. A und B Lehrer Mießner.

Mathematik. 2 Std. Die Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich. Lösung der Fundamentalaufgaben. — Coet. A und B Professor Dr. Müller.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Die Gamopetalen. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Blütenbiologie. — Zoologie. Systematische Behandlung der Wirbeltiere. — Coet. A und B Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Rosetten und Rankenornamente. Antike Kunstformen. Anwendung der Farben. Wandtafelzeichnen. — Coet. A und B Zeichenlehrer Baack.

Quinta. (Ordinarius: Im Sommer: Hilfslehrer Bindseil; im Winter: Schulamtskandidat Schremmer.)

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments. — Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung des zweiten. — Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. — Zeichenlehrer Baack.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Die Interpunktionsregeln. — Alle 14 Tage ein Diktat. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Im Sommer: Hilfslehrer Bindseil; im Winter: Oberlehrer Biel.

Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Die unregelmäßigen Formen. — Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche und dem Übungsbuche. Im Anschluß an die Lektüre Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten. — Im Sommer: Probekandidat Felgner; im Winter: Schulamtskandidat Schremmer.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Kantor Beilke.

Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Lehrer Hasselbacher.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung ihres Aufbaues in biologischer Beziehung. — Zoologie: Wirbeltiere. — Professor Barnewitz.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in schwierigeren Formen. Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Ziffern. — Lehrer Mießner.

Zeichnen. 2 Std. Polygone nach Wandtafelvorzeichnungen, im Anschluß daran Rosetten und Zierformen. Wandtafelzeichnen. — Zeichenlehrer Baack.

Sexta. (Ordinarius: Im Sommer: Coet. A Hilfslehrer Bindseil, Coet. B Probekandidat Felgner; im Winter: Coet. A Oberlehrer Biel, Coet. B Schulamtskandidat Schremmer.)

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Abschnitte aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments zur Vorbereitung auf die Hauptfeste. — Erklärung des ersten Hauptstückes. Memorieren desselben mit der Erklärung Luthers und den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Coet. A und B Kantor Beilke.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Die Redeteile. Der einfache Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Orthographische Übungen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Im Sommer: Coet. A Hilfslehrer Bindseil, Coet. B Probekandidat Felgner; im Winter: Coet. A Oberlehrer Biel, Coet. B Schulamtskandidat Schremmer.

Lateinisch. 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, sowie der Zahlen, Adverbien und der Komparation. Mündliches Übersetzen von Abschnitten aus dem Lesebuche und aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. Wöchentliche Extemporalien. — Im Sommer: Coet. A Hilfslehrer Bindseil, Coet. B Probekandidat Felgner; im Winter: Coet. A Oberlehrer Biel, Coet. B Schulamtskandidat Schremmer.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Das Bild der engeren Heimat. Kurze Übersicht über die Länder Europas und die Erdteile. Coet. A Zeichenlehrer Baack, Coet. B Professor Barnewitz.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die dezimale Schreibweise. Anfangsgründe der Dezimalbruchrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Coet. A und B Lehrer Linsdorff.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Einprägung der morphologischen Grundbegriffe auch hinsichtlich des biologischen Wertes der Glieder. — Zoologie: Säugetiere und Vögel unter Berücksichtigung der Biologie. — Coet. A und B Professor Barnewitz.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Reihenfolge. Wörter. Ziffern. — Coet. A und B Lehrer Mießner.

I. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Mießner.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete. Sprüche. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einige Kirchenlieder. — Kantor Beilke.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Übungen im mechanisch geläufigen Lesen mit angemessenem Verständnis des Inhalts von Abschnitten aus dem Lesebuche. — Nacherzählen und Deklamieren. — Aus der Grammatik: Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Zeitwort und Verhältniswort. Der einfache Satz. — Lehrer Mießner.

Rechtschreibung. 3 Std. Die Umlautung, die Dehnungen, die Schärfungen (Konsonantenverdoppelung), die auslautenden Konsonanten, die Verbindung th, die Unterscheidung von ä und e, äu und eu, ai und ei, von f, v, ph, pf, von x, chs, cks und gs, von gleich- und ähnlichklingenden Wörtern. Wöchentlich ein Diktat. — Lehrer Mießner.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000. — Lehrer Hasselbacher.

Schreiben. 4 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet, einzeln und in Wörtern. Ziffern. — Lehrer Mießner.

Gesang. 1 Std. Einführung in die Notenschrift und Singen nach derselben. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 2 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Kantor Beilke.

II. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Linsdorff.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Lernen von Gebeten, Sprüchen und Liederversen. Die Gebote ohne Luthers Erklärung. — Kantor Beilke.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und von den Schülern nacherzählt, kleine Gedichte gelernt und deklamiert. — Aus der Grammatik: Deklination des Hauptworts, das persönliche Fürwort, Konjugation des Thätigkeitsworts, Steigerung des Eigenschaftsworts und den einfachen Satz ohne Nebenglieder. — Lehrer Linsdorff.

Rechtschreibung. 2 Std. Abschreibe-, Buchstabier- und Diktierübungen im Anschluß an die einfachsten orthographischen Regeln. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Linsdorff.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen wurden mündlich im Zahlenraume von 1—1000, schriftlich an größeren Zahlen geübt. — Lehrer Linsdorff.

Schreiben. 4 Std. Das kleine und große Alphabet deutscher und lateinischer Schrift, Wörter und kleine Sätze. — Kantor Beilke.

Gesang. 1 Std. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 1 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Linsdorff.

III. Vorschulklasse. (Lehrer Hasselbacher.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Kleine Sprüche, Gebete und Liederverse wurden gelernt. — Lehrer Hasselbacher.

Schreiblesen. 11 Std. Nach der Schreiblesemethode wurde das Lesen gelehrt und dabei deutsche Kurrentschrift mit der Feder im Schreibheft geübt. Die Bangertsche Fibel wurde absolviert. Sätze, in denen Wörter mit mehreren An- und Auslauten vorkommen, wurden zur Übung in der Orthographie diktiert, wobei besonders auf Unterscheidung von d, t, k, g, b, p, s, ſ, ß und z Rücksicht genommen wurde. — Das Hauptwort wurde bestimmt nach Zahl und Geschlecht. Einiges vom Zeit- und Eigenschaftswort. — Lehrer Hasselbacher.

Rechnen. 5 Std. Im Zahlenraume von 1—100 wurden Zahlen addiert und subtrahiert. Das kleine Einmaleins wurde gelernt und die Division mit einstelligem Divisor ohne Rest geübt. — Lehrer Hasselbacher.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Gesangunterricht. 6 Std. Drei Abteilungen.

3. Abteilung. Melodische und rhythmische Übungen in den Tonarten C-, G-, D-, F- und B-dur. Einübung von 12 Chorälen und einstimmigen Volksliedern.
2. Abteilung. Treffübungen und rhythmische Übungen in den Tonarten A-, E-, Es- und As-dur. Einführung in die Molltonarten. Erlernung von 20 Chorälen und Volksliedern (zweistimmig).
1. Abteilung. Motetten, Psalmen und Lieder im gemischten Chor. — Kantor Beilke.

b) Turnunterricht. Im Sommer: der Direktor, im Winter: Oberlehrer Biel 6 Std.; Lehrer Linsdorff 9 Std. am Realgymnasium und 1 Std. an der Vorschule; Kantor Beilke 2 Std. an der Vorschule.

Das Realgymnasium besuchten im Sommer: 282 Schüler.
" " " " Winter: 262 "

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 14, i. W. 23.	i. S. 1, i. W. 2.
Aus anderen Gründen:	i. S. 4, i. W. 4.	i. S. —, i. W. —.
Zusammen:	i. S. 18, i. W. 27.	i. S. 1, i. W. 2.
Also von der Gesamtzahl:	i. S. 7 %, i. W. 10 %.	i. S. 0,4 %, i. W. 0,8 %.

Es bestanden fünf Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 36, i. W. 38 Schüler, zur größten i. S. 56, i. W. 54 Schüler.

Von den drei Vorschulklassen turnten nur die erste und die zweite Klasse, zusammen i. S. 49, i. W. 56 Schüler. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses entbunden i. S. 1, i. W. 1 Schüler; aus anderen Gründen war niemand dispensiert, ebenso war auch niemand teilweise vom Turnunterrichte befreit. Zusammen also waren dispensiert i. S. 1, i. W. 1 Schüler, von der Gesamtzahl somit 0,5 %. Diese Schüler turnten in zwei Abteilungen; zu der einen gehörten i. S. 24, i. W. 24 Schüler, zur anderen i. S. 32, i. W. 32 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt.

Für den Turnunterricht der Schüler des Realgymnasiums waren wöchentlich 15, für die der Vorschule insgesamt 3 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht in der ersten und zweiten Abteilung (Prima bis Tertia B inkl.) erteilte im Sommer der Direktor, im Winter Oberlehrer Biel; Lehrer Linsdorff IV—VI und V. II; Kantor Beilke V. I.

Das Turnen der Klassen I—U III inkl. fand in der alten städtischen Turnhalle oder auf dem an diese grenzenden Turnplatze statt, das Turnen der Klassen IV—VI und das der Vorschule in der neuen altstädtischen Turnhalle.

Die Anstalt besitzt keine eigene Halle, doch kann sie die städtischen Turnhallen benutzen.

Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten.

Das Schwimmen und Baden fand hauptsächlich in der städtischen Schwimm- und Badeanstalt unter Leitung und Aufsicht des städtischen Schwimmmeisters statt. Die Beteiligung der Schüler war, wie früher, eine allgemeine und fleißige.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfächer.	Titel der Bücher.	Verlagsort.	Verleger.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1	V.2	V.3
Religion.	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	Berlin.	Wiegandt & Grieble.	I	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulz-Klix, biblisches Lesebuch	"	Oehmigke.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1	V.2	—
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (in Abteilungen für die einzelnen Klassen) . .	Berlin.	Grote.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1 (bearbeitet von Muff)	V.2 (bearbeitet von Muff)	—
	Bellermann-Imelmann u. s. f., Abriß der deutschen Grammatik	"	Weidmann.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V 1	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung	"	"	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
	Echtermeyer, Ausw. deutscher Gedichte für höhere Schulen	Halle.	Waisenhaus.	—	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	—	—
	W. Bangert, Lesefibel für den Anfangsunterricht . . .	Frankfurt a. M.	Diesterweg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V. 3
Lateinisch.	*Ellendt-Seyffert, lat. Schulgrammatik (die Auflagen 1—37 sind veraltet) . .	Berlin.	Weidmann.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
	Ostermann-Müller, latein. Übungsbücher	Leipzig.	Teubner.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
Französisch	Dr. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, von Ploetz-Kares	Berlin.	Herbig.	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Dr. G. Ploetz und Dr. Kares, Sprachlehre	"	"	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—	—	—	—
	Dr. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B* . . .	"	"	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—	—	—	—

* Von Ostern 1902 an wird in IV und U III die Schulgrammatik von Ostermann-Müller gebraucht.

Lehrfächer.	Titel der Bücher.	Verlagsort.	Verleger.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	V.1	V.2	V.3
Englisch.	Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, I	Dresden.	Ehlermann.	—	—	—	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache, II . .	„	„	I	O II	U II	O III	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch	Mainz.	Kunze Nachfl.	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	H. Jänicke, die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte in den mittleren Klassen höh. Lehranstalten, I	Berlin.	Weidmann.	—	—	—	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	H. Jänicke, die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte in den mittleren Klassen höh. Lehranst., II	„	„	—	—	U II	O III	—	—	—	—	—	—	—
	P. Wessel, Lehrbuch der Geschichte für die ob. Klassen höh. Lehranstalten, I—III	Gotha.	A. Perthes.	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden	Halle.	Waisenhaus.	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch	„	„	—	—	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Kirchhoff-Kropatscheck-Debes, Schulatlas	Leipzig.	Wagner & Debes.	—	—	U II	O III	U III	IV	V	—	—	—	—
Mathematik.	Hochheim, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, Heft I . .	Berlin.	Mittler & Sohn	—	O II	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	Bielefeld-Leipzig.	Velhagen & Klasing.	I	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik . . .	Berlin.	G. Reimer.	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch	Oldenburg.	Gerh. Stalling.	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Vogel, Rechenbuch für die Vorschule	Berlin.	Trowitsch & Sohn.	—	—	—	—	—	—	—	—	V.1	—	—
Physik. Chemie. Mineralogie.	Elementarphysik v. O. Hermes und P. Spieß	Berlin.	Winckelmann.	I	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff, Grundriß der Chemie	„	H. W. Müller.	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff, Grundriß der Mineralogie	„	„	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Botanik.	Leunis, Lehrbuch der Botanik	Hannover.	Hahn'sche Buchhandlung.	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
Zoologie.	Leunis, Lehrbuch der Zoologie	„	„	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
	Bock, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers	Leipzig.	Ernst Keil Nachfolger.	—	—	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang.	Erk, Schul-Choralbuch . .	Leipzig.	Rud. Winkler.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—
	Damm, Liederbuch f. Schulen	„	Steingräber.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—

Anmerkung: Eine Schreibtafel wird in der Vorschule nicht gebraucht.